



Neue Technik für die Retter an der Peene

Von Matthias Diekhoff

Je mehr Menschen auf der Peene unterwegs sind, je mehr Unfälle können dort auch passieren. Das ruft die anliegenden Feuerwehren auf den Plan. Allerdings sind entsprechende Wasserfahrzeuge nicht umsonst zu haben.

GROSS POLZIN. Dass die Gemeinde Groß Polzin an der Peene liegt, machte sich bei der letzten Sitzung der Gemeindevertreter im alten Jahr deutlich bemerkbar. Dabei ging es nämlich auch darum, ob sich die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde ein Boot zulegen soll, dass zur Rettung von verunglückten Personen auf der Peene und anderen Gewässern geeignet wäre.

Ein Gedanke, der angesichts der zunehmenden touristischen Nutzung des „Amazonas des Nordens“ wohl nicht von der Hand zu weisen ist. Im Auge haben die Kameraden vorerst ein sogenanntes Uniboot. Dabei handelt es sich um ein relativ kleines Wasserfahrzeug mit wenig Tiefgang, das unter anderem den Vorteil bietet, dass es problemlos auf einem Trailer transportiert und dank eigener Räder auch ohne Slipanlage von nur einer Person zu Wasser gelassen werden kann. Und mit einem entsprechenden zusätzlichen Bauelement kann das Boot auch auf Eisenbahnschienen unterwegs sein.

Allerdings kostet so ein Boot natürlich auch etwas Geld – das die Gemeinde im Moment nicht hat. Und so wird das Boot nach dem Wil-



Bei solchen Einsätzen wie im Oktober in Grambin zeigt sich, wie nützlich und nötig ein Boot für die örtlichen Feuerwehren sein kann.

FOTO: NK-ARCHIV / HOLGER SCHACHT

len der Gemeindevertreter zwar im Haushalt des neuen Jahres berücksichtigt. Das jedoch unter der Bedingung, dass dafür wie angekündigt 50 000 Euro aus dem Strategie-Fonds der Landesregierung nach Groß Polzin fließen. Zugleich wirbt Bürgermeister Sebastian Hornburg (CDU) auch bei den benachbarten Gemeinden wie Ziethen und Menzlin für finanzielle Unterstützung bei den Folgekosten, die zum Beispiel durch TÜV und Versicherungen entstehen. Zudem müsste notwendiges Zubehör

beschafft werden. Insgesamt sei mit etwa tausend Euro pro Jahr zu rechnen, hieß es bei der Gemeindevertreter-sitzung.

Anderer Gemeinden in der Region konnten sich unterdessen bereits über die Zusage von Fördermitteln für die Anschaffung von neuer Feuerwehr-Technik freuen. Bei der Sitzung des Kreistages im Dezember wurde die Vergabe von Mitteln des Kreises und aus der Brandschutzpauschale in Höhe von insgesamt rund 1,7 Millionen Euro beschlossen. Davon gehen unter

anderem jeweils 120 000 an die Feuerwehren in Rubkow und Medow für die Anschaffung eines LF (Löschgruppenfahrzeug) 10 sowie 101 560 Euro nach Klein Bünzow für ein HLF (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug) 10. Die jeweiligen Fördersummen entsprechen dabei in etwa einem Viertel bis Drittel der gesamten Investitionssumme, sodass die Gemeinde wohl auch noch andere Töpfe anzapfen müssen.

Kontakt zum Autor
m.diekhoff@nordkurier.de

Handwerker wechselt in Unruhestand

Von Mareike Klinkenberg

Obwohl Firmeninhaber Lothar Jasinski das Rentenalter erreicht hat und seinen Betrieb abgibt, will er künftig nicht die Füße hochlegen.

ANKLAM. So richtig geheuer war Lothar Jasinski der Übergang in sein Rentnerdasein von vornherein nicht. Der rührige Handwerksmeister und Maschinenbauingenieur führte 32 Jahre lang sein eigenes Installationsunternehmen in Anklam. Süßes Nichtstun kann diesen Mann deshalb nicht locken. Viel mehr befürchtet er, als Ruhestandler einzurosten oder zu viel Zeit zu haben, mögliche Wehwehchen an sich zu entdecken und diese dann diversen Ärzten vorstellen zu müssen.

Dazu wird es glücklicherweise vorerst nicht kommen,

denn Jasinskis Heizungs- und Sanitärfirma, die er zuletzt gemeinsam mit seiner Frau Renate führte, wurde zwar zum Ende des Jahres aufgelöst, doch er selbst und auch sein Mitarbeiter Heiko Weigel wechseln als Angestellte zum neuen Regiebetrieb der Wohnungsgenossenschaft Anklam, der WGA Dienstleistung GmbH.

Ein Abschied auf Raten also für den Installations-

experten, der sich herzlich bei all seinen Kunden und Kollegen bedankt. Auch seinem neuen „Chef“, WGA-Geschäftsführer Falko Jonas, ist er für den eingeschlagenen Weg dankbar, können durch die Eingliederung der Firma in den neuen Betrieb auch seine bisherigen Kunden weiterhin zuverlässig bedient werden. Die bekannten Rufnummern behalten ihre Gültigkeit, einzig der Firmensitz

wechselt in die Wördeländer Straße 10a. Die Mailadresse info@wgd-anklam.de kommt als neue Kontaktmöglichkeit hinzu.

Falko Jonas von der WGA wiederum freut sich über die Entwicklung, weil ihm zumindest für die nächste Zeit ein Fachmann mit einem guten Netzwerk erhalten bleibt. Perspektivisch will er die Tochterfirma der WGA personell weiterentwickeln, so seien ihm Bewerbungen jederzeit willkommen. Doch bei dem großen Umfang an Projekten wird die Wohnungsgenossenschaft auch weiterhin auf ihre bisherigen Partner setzen und das jährliche Budget im Bereich Heizung, Lüftung und Sanitär von rund 250 000 Euro auf mehrere Unternehmungen verteilen.

Kontakt zum Autor
m.klinkenberg@nordkurier.de



Mitarbeiter Heiko Weigel, Lothar Jasinski und WGA-Chef Falko Jonas (v.l.n.r.) gehen künftig beruflich gemeinsame Wege.

FOTO: MAREIKE KLINKENBERG



Ganz nebenbei von
Carsten Schönebeck

Bloß nicht so hastig

Wenn ich jetzt schriebe, dass ich Ihnen allen ein frohes neues Jahr wünsche, dann wird der eine oder andere wohl die Nase rümpfen. Das sei, mögen Sie denken, ja jetzt auch ein bisschen spät. Das sieht wohl auch mein Kollege so, der mir gestern berichtete, er habe schon seit soundsoviel Stunden auf Kuchen und Alkohol verzichtet.

Ich aber sage: Nicht ich bin zu spät, alle anderen sind zu früh! Das wird man doch wohl noch sagen dürfen. Nur weil irgendwelche Politiker und Wissenschaftler der Meinung sind, das neue Jahr beginne am 1. Januar, muss das ja noch lange nicht richtig sein. Und die Maßnahmen, die damit in Form von Neujahrsvorsätzen verbunden sind, scheinen mir doch eher willkürlich. In diesen schwierigen Zeiten wäre es doch fatal, wenn jetzt alle ihren Konsum einschränken und zu Asketen werden. Das übrige Essen, die restlichen Weihnachtsplätzchen

und angebrochene Flaschen der Feiertage zu entsorgen, wäre doch auch für Umwelt und Klima eine Sünde. Und wer will schon sündig in das neue Jahr starten? Folgerichtig entwickelte sich in einer Chatgruppe unter Freunden am Wochenende die sportliche Diskussion, wer sich am Neujahrstag eigentlich am wenigsten zwischen Couch, Resteesen und Mittagsschlaf bewegt habe. Das lässt sich, dank der Mikrochips, die viele von uns ganz freiwillig in der Hosentasche oder am Handgelenk tragen, ja ganz gut messen.

Aus diesen Gründen plädiere ich für Eigenverantwortung. Soll doch jeder selbst entscheiden, wann für ihn das neue Jahr beginnt. Für mich wird das irgendwann im Lauf der Woche sein. Schließlich gilt: Je später man mit den guten Vorsätzen beginnt, desto später scheitert man auch daran.

Kontakt zum Autor
c.schoenebeck@nordkurier.de

Nachrichten

130 000 Notrufe in einem Jahr

VORPOMMERN. Bei der Leitstelle des Landkreises sind im vergangenen Jahr 131 650 Anrufe eingegangen. 55 409 Rettungseinsätze wurden von dort koordiniert. Die Leitstelle disponiert Einsätze des Rettungsdienstes sowie der Feuerwehren und des Ka-

tastrophenschutzes. Mehr als die Hälfte der Einsätze, nämlich 28 247, waren Einsätze des Rettungsdienstes, in 9122 Fällen rückte der Notarzt aus. Der Krankentransport fuhr 11 272 Einsätze, 1768-mal war technische Hilfeleistung erforderlich. **sw**

Vor 120 Jahren

Kaiserlicher Feier-Befehl

ANKLAM. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass im Hinblick auf das 200-jährige Jubiläum des Königreichs Preußens am 18. Januar 1901 an diesem Tage in

sämtlichen Unterrichtsanstalten der preußischen Monarchie eine entsprechende Feier veranstaltet werde und dass der Unterricht deshalb an diesem Tage ausfallen werde.

Aus der Anklamer Zeitung vom 4. Januar 1901

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Steinstraße 20, 17389 Anklam

Kontakt zur Redaktion

Anne-Marie Maaß (amm) 03971 2067-24
Matthias Diekhoff (md) 03971 2067-19
Dennis Bacher (dba) 03971 2067-26
Mareike Klinkenberg (mk) 03971 26389-37
Henning Stallmeyer (hst) 03971 26389-40

Newsdesk

Silke Tews (sit) 03971 2067-13
Daniel Focke (df) 03971 2067-12
Caroline Wenddorff (cw) 0395 4575-283
Carsten Schönebeck (cs) - Leitung 0395 4575-286

Büro Jarmen:

Stefan Hoeft (sth) 039997 8898-17
Ulrike Rosenstädt (ur) 0151 16731357

Fax: 03971 2067-28
Mail: red-anklam@nordkurier.de

Kontakt zum Anzeigenverkauf
Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222